

## Gutachteritis

Ob sich auf Krautheimer Gemarkung je ein weiteres Windrad drehen wird, ist offen. Aber durch ihre Entscheidung zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes haben die Stadträte jetzt einen Schwebezustand beendet, in dem zuvor Raum für Spekulationen und Misstrauen war. Immer wieder und noch einmal hatten sich Vertreter der rührigen Bürgerinitiative Mittleres Jagsttal (BI) in den Fragestunden im Krautheimer Rat zu Wort gemeldet. Sie wollten wissen, was es Neues gibt. Und wurden getröstet. Nun ist eine Entscheidung da, und die fußt zu einem großen Teil auf privaten Nachforschungen der BI und von Vogelschützern. Das offizielle Gutachten? Nur noch Schnee von gestern.

Ob auf einer Fläche, auf der drei, vielleicht auch vier Windräder Platz haben, wirtschaftlich Strom erzeugt werden kann, ist natürlich eine andere Frage. Das liegt aber nicht in der Entscheidung der Räte.

Was im Verfahren bedauerlicherweise gestärkt wurde, ist das Misstrauen der Bürger und auch einiger Stadträte gegenüber offiziellen Auftrags-Gutachten. Es ist in der Tat erstaunlich, was in Krautheim geschehen ist: Weil sie den Aussagen offizieller Gutachter misstrauten, die kein Konfliktpotenzial zwischen Windkraft und Milan sahen, legten sich Vertreter der Bürgerinitiative sowie Vogelschützer selbst auf die Lauer und suchten Rotmilane. Am Ende waren sie nach akribischer Arbeit in der Lage, Vertreter des Landratsamtes auf Raubvogelhorste hinzuweisen. Es soll sogar so gewesen sein, dass die Vögel gelegentlich den Kopf aus dem Horst streckten. Offiziell gab es sie gar nicht. Eine aberwitzige Szenerie.

Die Bürgerinitiative hat also auf eigene Rechnung aktuelle und umfangreiche Daten geliefert, die in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes nicht zu ignorieren sind. Ein Stück weit wird so die offizielle Auftrags-Gutachteritis lächerlich gemacht. „Erst Laien waren in der Lage, die Wahrheit ans Licht zu bringen“, sagt Stadtrat Eberhard Stauch. Bürgermeister Andreas Köhler geht diese Aussage zu weit. Die privaten Ergebnisse hätten amtliche Daten „ergänzt“. Für die Bürgerinitiative zählt das Ergebnis.

**@ Ihre Meinung?**

henry.doll@stimme.de